



Eine Einrichtung des
Stadtjugendring Kaufbeuren

AUGENBLICK

**KULTURWERKSTATT
KAUFBEUREN**

**GANGHOFER STR. 6
87600 KAUFBEUREN**

08341 - 81848



**ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT
UND DES FOERDERVEREINS**

WWW.KULTURWERKSTATT.EU

APRIL 2011

MACH WAS HAIR! DER MUSIKTHEATER- WERKSTATT

MUSIKSCHULE UND KULTURWERKSTATT GRUENDEN EIN JUGEND-MUSIKTHEATER FUER KAUFBEUREN

Der mehrstimmige Gesang der Jugendlichen klingt verdächtig sonor, ausgebildet und trainiert. Die Choreographie steckt in den Körpern, bildet eine Einheit mit dem Gesang.

Der Bandsound ist verdächtig perfekt. So muss sich „Aquarius“ anhören, und „I believe in love“, „Hare Krishna“ und „Let the sunshine in“. Das klingt! So hat das schon vor 40 Jahren geklungen. Also: Gut gemacht, MusikTheaterWerkstatt! Verdächtig gut, sehr verdächtig gut!

Da hat doch jemand rumgetrickst, soviel ist klar: Erstens können Jugendliche heute nicht mehr singen, jedenfalls nicht so. Tanzen können die zweitens auch nicht, wo hätten die das lernen sollen? Und drittens: Woher haben die vier Bandmusiker ihre Fähigkeiten beim Notenlesen, ihre instrumentales Können und den richtigen Sound? Aus der Schule?

Auch in Kaufbeuren fallen keine Talente vom Himmel direkt auf die Bretter der renovierten Schaubühne, um mit „Mach was Hair!“ stehende Ovationen des heimischen Kulturpublikums einzusammeln. Die Jugendlichen haben hierfür Lehrer, denen sie vertrauen und einen geschützten Raum, in dem sie sich ausprobieren, ihre Ideen und individuellen Fähigkeiten



entwickeln können. In diesem Raum arbeitet der Jazzprofi Tiny Schmauch als Coach für die Bandmusiker, die Theaterprofis Simone Klinger und Thomas Garmatsch leiten die Choreographie der Tänzer an und Gabi Hahn, als Gesangsprofi, entwickelt die Songs mit den Sängern. Seit zwei Jahren heißt dieser geschützte Raum „MusikTheaterWerkstatt“, eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Kulturwerkstatt des Stadtjugendrings mit der Sing- und Musikschule.

Schüler der Gesangsklasse Gabi Hahn, an der Musikschule seit Jahren in Singklassen, Chören und im Gesangsunterricht gesanglich ausgebildet, werden in der „MusikTheaterWerkstatt“ mit ihrem Körper als Instrument des Ausdrucks vertraut gemacht. Instrumentalschüler der Musikschule bilden den Kern der Band, andere interessierte Jugendliche finden den Anschluss an das Musiktheater und lernen hier die mitunter strengen Regeln künstlerischer Bühnenarbeit. Sie lernen Gesang und Bewegung als eine Einheit aufzufassen. Sie lernen, eine gemeinsame Vision für ein Projekt zu finden und an dieser Vision und an sich selbst solange hart zu arbeiten, bis sie zufrieden sein können mit sich und dem Ergebnis. Das eine entwickelt sich hier aus dem anderen und führt zu dem, was in jedem Musiktheater den Erfolg beim Publikum garantiert: Die Illusion der Leichtigkeit, die sich gerade bei jugendlichen Darstellern mit der Natürlichkeit ihres Ausdrucks verbindet.

Die Verbindung von Musik mit Theater erfordert in der Pädagogik das enge Zusammenwirken von Musikschule und Theaterschule. Beides hat in Kaufbeuren mit der Kulturwerkstatt und der Musikschule starke Traditionen und Institutionen. Mit dem Ziel einer ganzheitlichen Ausbildung jugendlicher Persönlichkeiten wurde deshalb die MusikTheaterWerkstatt gegründet. Theaterpädagogik und Musikpädagogik finden hier ihre ideale Ergänzung. Das Projekt finanziert sich durch Personalstunden beider Einrichtungen, durch Teilnehmerbeiträge, Eintritte und einem bescheidenen Etat der Musikschule für Notenmaterial und Zubehör. „Mach was Hair!“ ist die erste Etappe zu einem Jugend-Musiktheater für Kaufbeuren, dessen Ziel nicht nur exzellente Aufführungen sind, sondern nicht zuletzt eine exzellente Jugendbildung.

[Martin Klein, Leiter der Sing- und Musikschule Kaufbeuren]

HAIR IST FUER MICH...

...unbeschreiblich (Anton hat Recht!). Aber genau DAS soll ich jetzt tun! Wie kann man das Gefühl beschreiben, auf der Bühne tanzen und singen zu dürfen, vollkommen FREI sein zu dürfen? (FREIHEIT JETZT!) Oder das Gruppengefühl, dass sogar soweit führt, dass man es ohne einander kaum noch aushält?

Klar – wie alle anderen Stücke auch - war HAIR sehr harte Arbeit. Lange Zeit herrschten eher Gefühle wie Anstrengung, Müdigkeit, Spannung oder Stress vor, allerdings niemals Zweifel.

Ein ganzes Sammelsurium an schönen „Viel Erfolg bei der Premiere“- Wünschen (Sarah: „HEUTE MACHEN WIR WAS HAIR :)“), Mut und Zuspruch nach weniger gelungenen Aufführungen (Joni: „Macht euch nix draus, heute Rocken wir die Bude“) oder schönen Abschiedsworten (Simon: „Jetzt ist Hair Geschichte, nun zu finden irgendwo im Gedächtnis unter dem Titel Geile Zeit!“) sind in unserer extra für HAIR gegründeten facebook-Gruppe zu lesen. Wir waren also auch während den Vorstellungen ständig in Kontakt (Strichpunkt-Klammerzu)!

Wie soll ich also dieses Projekt beschreiben? Meine Ergänzung für diesen Satz war dann letztendlich: ... ein großes Geschenk! Darauf zu warten ist manchmal echt hart, um es auszupacken muss man manchmal die Krallen ausfahren, aber wenn es dann da ist, und der Bausatz richtig zusammengestellt ist, dann hat man sein ganzes Leben lang Freude damit.

[Pressegruppe]

PUPILLENPROJEKTIONEN FUER - MACH WAS HAIR -

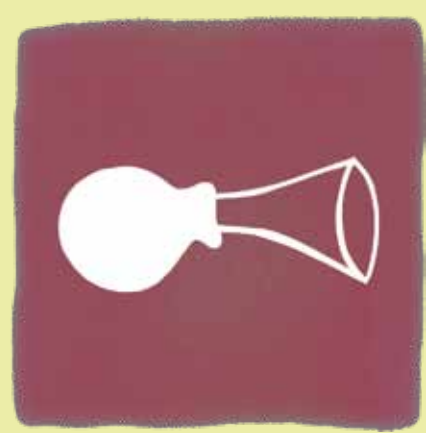
Ein Rausch - für alle Beteiligten. Ein Trip, in dessen Sog wir alle immer tiefer hineingeraten sind. Ein Sog in den Mittelpunkt der Welt, von uns allen, unserer selbst.

Wie gut das Stück allen getan hat - allen Spielern, Musikern, Technikern, Gestaltern, Regisseuren, musikalischen und gesanglichen Leitern, was es in ihnen bewirkt hat und wie eigentlich keiner mehr davon lassen konnte und wollte, ließ mich, als spät Dazugestoßene und ursprünglich nicht so Involvierte, staunen.

Mein Name ist Elisabeth Ritter, und ich bin eine der Kräutler der aller ersten Stunde. Nachdem ich mein Trickfilm- und Illustrationsstudium an der Kunsthochschule Kassel beendet hatte, fragte ich mich: „Was nun?“ Schließlich kam mir der Gedanke, ob ich nicht das, was ich erstmal suchte, in der Stätte finden könnte, an der ich selbst zehn Jahre lang Theater gespielt habe. Die Kulturwerkstatt bot mir eine kreative Plattform, auf der ich meine gewonnenen Fähigkeiten einsetzen konnte, und ein super nettes, interessantes zwischenmenschliches Umfeld. Und dass ich gerade passend zur visuellen Mitgestaltung von „Mach was Hair“ kam, setzte dem ganzen die Krone auf: Ich fand „den Punkt, die Lust, die Befriedigung“ - die Zusammenarbeit, die ich suchte, und verkündete mich selbst in Sonne, Mond und Sternen ..., die ins Innere der Pupille projiziert wurden.

[Lilli]

EMIL UND DIE DETEKTIVE



nach dem Kinderbuchklassiker
von Erich Kästner

„...und erzähl ja keinem Menschen, dass du so viel Geld bei dir hast, hörst du Emil?“

„Doooooch, ich halt es jedem unter die Nase...“

Emil Tischbein ist ein Junge aus Neustadt und macht sich ganz allein auf den Weg nach Berlin – zu seiner Oma – in die große weite Stadt – alles neu, alles aufregend, alles spannend und es passiert etwas ganz, ganz Schreckliches – Emil wird beklaut!

Viele kennen die berühmte Geschichte und das, was Emil in der Eisenbahn geschieht!

Über zwanzig Kinder spielen eine coole Bande aus der Großstadt, die ganz unkompliziert und spontan Emil bei seiner Suche nach dem Verbrecher hilft.



Dieser berühmte Klassiker von Erich Kästner erzählt von ganz großartigen, mutigen Kindern in einer riesigen Stadt, ist heute eigentlich noch schick, mutig zu sein? Vor allem auch dann, wenn man selber nichts davon hat – außer einem irrsinnig aufregenden Abenteuer? Wir werden sehen...

Ein „Emil und die Detektive“ neu erzählt von Kindern.

Regie: Simone Klinger und Michaela Frank
Empfohlen ab 6 Jahren
Premiere: 26.3.2011 um 19:30 Uhr im Theater Schauburg

Weitere Termine: Fr. 01.04., Sa. 02.04., So. 03.04., Sa. 09.04., So. 10.04., Sa. 16.04. und So. 17.04.2011 jeweils um 15:00 Uhr

ZUKUNFTS- WERKSTATT

WAS IST EINE KOMPETENZ?

Mit dieser Frage begann unsere Arbeit in der „Zukunftswerkstatt“, einer Gruppe, die aus sechs Jugendlichen besteht.

Eine Antwort war schnell gefunden. Viele Antworten, ein Ziel, Motivation. Eine Kompetenz ist sowohl eine Fähigkeit zu etwas als auch fähig zu sein, diese richtig einzusetzen. Jeder von uns hat eine, es liegt an uns, sie zu finden und etwas daraus zu machen.

Um das zu schaffen, nehmen wir uns einmal die Woche Zeit.

Auf der Suche entdecken wir uns selbst neu. In Einzel- und Gruppenarbeit, sowie Rollenspiel oder hitzigen Wortgefechten nehmen wir uns der Sache an. Alles was wir machen, wird von Thomas beobachtet, analysiert und in einem Kompetenznachweis aufgeschrieben. Dieser wird uns am Ende unserer Entdeckungen ausgestellt, um uns bei späterer Arbeits- und Studienplatzsuche weiterzuhelfen. Selbst dieser Artikel ist ein Teil des Nachweises.

Wie ihr sehen könnt, haben wir soeben die Reflexionsfähigkeit bewiesen.

[Pressegruppe]

ICH KANN JEDE HILFE GEBRAUCHEN.

Alt genug, versuche ich mich jetzt an einen neuen Lebensabschnitt. Dazu könnte ich eure Hilfe gebrauchen. Ich möchte von Zuhause ausziehen. Eine kleine Einzimmerwohnung im Zentrum Kaufbeuren wäre das schönste. Zu teuer sollte sie natürlich auch nicht sein. Also falls Euch etwas ins Auge springt oder zu Ohren kommt, dann würde ich mich freuen, wenn ihr mir Bescheid gebt. Ihr wisst ja, wo ich zu erreichen bin. Ich würde mich über eure Hilfe unglaublich freuen.

[Sarah]

MICHAEL HUBER BEI DEN SPECIAL OLYMPICS IN ATHEN

Michael für uns in der Kulturwerkstatt schon immer der Michi, sorgt gerade für aufsehen. Allerdings nicht im Theater, sondern im Sport. Er hat sich für den Halbmarathon bei den Special Olympics im Juni 2011 in Athen qualifiziert.

Bis vor kurzem wussten wir noch gar nicht das es die Special Olympics gibt. Eine kleine Erklärung, hierfür:

Es gibt die Olympischen Spiele, die Paralympics (Menschen mit körperlicher Behinderung) und die Special Olympics (Menschen mit geistiger Behinderung). Mehr Informationen findet man unter: www.specialolympics.de schaut doch einfach mal auf diese Seite!

Michi hat uns davon erzählt und uns alle sehr neugierig gemacht.

Deshalb wollen wir ein bisschen davon erzählen, bzw. Michis Gruppe in der Kulturwerkstatt, „Vitamin C“ hat ihn interviewt!

Michi willst du das Laufen weiter machen?

Michi: Ganz viele Jahre

Freust Du dich schon auf die Spiele?

Michi: Ja

Bist Du schon aufgeregt?

Michi: Ja!

Wie alt bist Du?

Michi: 17 Jahre.

Hast du Sponsoren?

Michi: Ja, die Sparkasse, für Laufanzüge und neue Laufschuh!

Wie bist zum Laufen gekommen?

Michi: Hab von der Laufgruppe der Lebenshilfe in der Zeitung gelesen und hab dann mal vorbei geschaut!

Wie lang bist du schon in der Kulturwerkstatt?

Michi: 12 Jahre.

Dein erstes Stück?

Michi: Das erste Dschungelbuch.

In welchen Stücken hast Du schon mitgespielt?

Michi: Dschungelbuch 1+2, Insekten, Ronja Räubertochter, Gurkenkönig, Rodinia, Odyssee und die Schneekönigin.

Wie oft trainierst Du?

Michi: 3x die Woche je eine Stunde.

Bei was hast du einen Pokal gewonnen.

Michi: Augsburgischer Stadtlauf.

Welche Disziplin läufst Du?

Michi: 10.000m!

Wo hast Du schon Medaillen gewonnen?

Michi: 15.000m Silber in der Deutschen Meisterschaft der Jugend und Gold bei 10.000 m in der Deutschen Meisterschaft der Jugend.

Wo steht dein Pokal?

Michi: Auf meinem Schrank.

Fliegst Du alleine nach Athen?

Michi: Nein mit meinem Trainer.

Wer kommt sonst noch mit?

Michi: Mama, Papa und mein kleiner Bruder kommen zur Eröffnungsfeier!

Fliegst du allein von deiner Gruppe nach Athen?

Michi: Ja ich bin der einzige! Ich fliege schon in der zweiten Pfingstferienwoche.

Verdienst du was?

Michi: Eher nicht, vielleicht ein bisschen was.

Was machst du wenn du Gold gewinnst?

Michi: Dann komm ich in die Zeitung, vielleicht gibt's dann noch eine Feier!

Darfst Du irgend etwas nicht essen vor dem Wettkampf?

Michi: Keine Semmeln, Brezen – Kohlenhydrate (Jannis)

Bist du dann in dem großen Olympiastadion?

Michi: Ja!

Jetzt wissen wir von unserem großen Läufer Michi ein bisschen mehr, auch das er seinem Papa schon seit einiger Zeit davonläuft! Gell Michi! Hoffentlich läuft Michi im Juni auch allen anderen davon, damit wir dann eine große Feier organisieren können! Wenn alle Kulturwerkstatt Kinder Dir die Daumen drücken, lieber Michi, dann kann gar nichts mehr schief gehen. Wie heißt es so schön im Theater toi, toi, toi!

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

„Sie liebt ihn. Er liebt sie. Ein anderer auch. Dieser geliebt von einer Zweiten.“

Dazu noch ein wenig Zauberei, Elfen und noch einmal Zauberei.

So könnte man den „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare beschreiben. Einige Jugendliche der Oberstufe, die bereits am Vorsprechen für das Stück im kommenden Jahr teilgenommen haben, beschäftigen sich bereits mit Konzept und Bühnenbild. Noch steckt man mitten in einer Ideensammlung, doch schon in den nächsten Wochen wird ausprobiert und verbildlicht werden...

Durch diese Vorarbeit soll diesmal, sobald das Grundgerüst mit Thomas und Simone erarbeitet ist, die Rolle der Regie, die normalerweise von den Pädagogen selbst eingenommen wird, in die Hand der Jugend gegeben werden.

Da die Kreativen sich bis jetzt schon einige Male die Köpfe zerbrochen haben, können wir einen viel versprechenden Sommernachtstraum mit einigen Überraschungen erwarten.

[Pressegruppe]

AUGENBLICKE

Ein paar Worte noch....

... zum Bericht zu meiner Vorstandszeit im Förderverein. Ich habe mich sehr gefreut, dass Chris Geißler meine bisherige Zeit so Revue passieren ließ – vielen Dank.

In der Tat ist die Kulturwerkstatt etwas, das ich in meinem Leben nicht missen möchte.



Sandra Hoppstock ist meine Nachfolgerin,

Ich bin dankbar für die vielen Begegnungen, Erfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Ganz besonders freue ich mich jedoch, immer wieder zu erfahren, wie die Kulturwerkstatt sich auf den Werdegang vieler Kinder und Jugendlicher auswirkt – in persönlicher und beruflicher Hinsicht.



Manuela Wagner-Berger ihre Stellvertreterin,

Diese tolle Einrichtung lebt vom Miteinander aller Beteiligten: Kinder, Jugendliche, Team, Förderverein, SJR, Stadt Kaufbeuren und Zauner'sche Stiftung arbeiten zusammen und identifizieren sich mit ihr.

Dies zu unterstützen hat sich der Förderverein seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, und es freut mich, dass sich bei der letzten Jahreshauptversammlung wieder ein engagiertes Team wählen ließ.

Hier stelle ich Euch den neuen Fördervereins-Vorstand vor:

(siehe Bilder links)



Bernd Frank führt das Protokoll -

Somit haben sich zu den „alten“ wieder Elternteile mit aktiven Kindern bereit gefunden, im FöV-Vorstand mitzuarbeiten.

Dem neuen FöV-Team wünsche ich ebenso viel Freude an der Arbeit, wie ich sie hatte – natürlich bin ich gern mit Rat und Tat für Euch da.



Karin Walter die Kasse und

Danke an meine „alten“ FöV-Kollegen und Thomas mit dem KW-Team für viele gemeinsame Stunden mit Spaß, kontroversen Diskussionen, guten Resultaten und vor allem toller Zusammenarbeit.

Ich freue mich auf meine neue Zeit im Erwachsenen-Ensemble und hinter der Theke.

[Gabi Flex-Ulbrich]



Chris Geissler ist Beisitzer.

